Die Rubrik „Gemeinde bauen“ will Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM, in Heft 03/2018.

Die Kandidatensuche für die Gemeindekirchenratswahlen 2019

von Claudia Neumann

Die Erfahrungen zeigen: Es lassen sich meist genügend Kandidierende finden – aber ein Selbstläufer ist das nicht! Deshalb einige Anregungen:

1. Wann ist die beste Zeit?
Es empfiehlt sich, frühzeitig mit der Suche zu beginnen. Angefragte Kandidierende brauchen Zeit zum Nachdenken, zum Überschlafen ... zum Nachfragen ... in jedem Falle aber zum Abwägen und Entscheiden. Genügend Vorlauf gibt auch die Möglichkeit, „gestuft“ anzufragen: „Haben Sie schon mal daran gedacht ... wir könnten uns das vorstellen“. Später können Sie leicht anknüpfen: „Wir haben an Sie gedacht, weil ...“. Bis spätestens 19. Mai müssen die Wahlvorschläge feststehen und alle Kandidierenden ihr Einverständnis erklärt haben.

2. Wer kandidiert wieder?
Besprechen Sie im Gemeindekirchenrat (GKR) miteinander, wer wieder kandidieren möchte. Wer noch unentschlossen ist, möchte vielleicht die bisherige Arbeit(-sweise) besprechen. Darüber möglichst offen zu reden, bringt alle weiter. Methodische Angebote für den Rückblick finden Sie unter **Vorbereiten** auf der Webseite (www.wahlen-ekm.de) oder in der Ausgabe 10/2018 von EKMintern.

3. Wen brauchen wir neu?
Welche Themen und Aufgaben könnten Kandidierende wahrnehmen, die bisher vielleicht zu kurz gekommen sind? Sind alle Teilgemeinden und alle Altersgruppen vertreten? Das könnten leitende Fragen sein. Im Blick sollte sein, dass der GKR die Gemeinde „geistlich“ wie „wirtschaftlich“ leiten soll: Er soll Menschen Orientierung aus dem Glauben geben und sie zusammenführen und andererseits Entscheidungen treffen, die der Weiterentwicklung der Gemeinde und ihrem Auftrag in der Welt dienen.

4. Was erwarten Sie von Kandidierenden?
Die Zusammenarbeit im GKR verlangt nach einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre. Wer hat in der Gemeinde „integrierende“ Fähigkeiten? Die Erwartungen an die Kirchenältesten können je nach Gemeinde sehr unterschiedlich sein. Welche Aufgaben werden traditionell von den Kirchenältesten übernommen? Es könnte sein, dass manches auf den Prüfstand gehört, um die Ehrenamtlichen nicht zu überfordern. Wichtig ist, die Erwartungen zu formulieren, um Frusterlebnissen vorzubeugen, und gleichzeitig über Entlastungen nachzudenken. Gezielt könnte gemeinsam überlegt werden, welche Gemeindeglieder für offene Aufgaben angefragt werden können. Mitunter können Aufgaben

Claudia Neumann

auch „zerlegt“ werden, so dass sich auch Kandidierende mit geringem Zeitbudget gewinnen lassen.

5. Wie finden wir Menschen, die kandidieren wollen?
Sie wissen freilich am besten, wie Sie Menschen aus der Gemeinde ansprechen; hier nur zwei Anregungen:
- Nutzen Sie den Gemeindebrief für die Suche nach Kandidierenden. Fertige Texte finden Sie unter: www.wahlen-ekm.de (Kommunikation und Material) zum Download.
- Die Gemeindegliederkartei durchgehen – Sie werden damit Ihr „Sichtfeld“ weiten, über den Kern der Gemeinde hinaus.

6. Worauf können wir noch achten?
Durch regelmäßige Befragungen zum freiwilligen Engagement wissen wir, was Menschen von einer ehrenamtlichen Tätigkeit erwarten:
- mit anderen sympathischen Menschen zusammenarbeiten,
- Freude an der Tätigkeit haben,
- etwas für das Gemeinwohl tun und anderen helfen,
- eigene Erfahrungen und Kenntnisse einbringen und erweitern,
- selbst Verantwortung übernehmen.

Die Angefragten werden sich Bedenkzeit erbitten und sich dabei selbst Fragen vorlegen: Werde ich (hier) wirklich gebraucht? Kann ich (hier) etwas einbringen? Kann ich leisten, was von mir erwartet wird (Zeit, Kraft, Kenntnisse usw.)? Wenn Sie bei der Anfrage schon Antworten auf diese Fragen anklingen lassen, könnte das helfen.

Die beste Werbung ist freilich die eigene Freude an der Mitarbeit im GKR. Die sollten Sie nicht unter den Scheffel stellen.

7. Mehr Kandidierende als Plätze im GKR? Ja, unbedingt!
Was, wenn jemand nicht gewählt wird? Diese Sorge ist ja nicht aus der Luft gegriffen und könnte auch bei der Suche nach Kandidierenden hinderlich sein. Aber nicht in den GKR gewählt zu werden, bedeutet ja keineswegs, dass es für die Betreffenden „keinen Bedarf“ gäbe! Gebraucht werden auch:
- Stellvertreter, die gewählte Älteste bei beruflicher, familiärer oder krankheitsbedingter Abwesenheit vertreten.
- Nachfolgekandidaten, da im Laufe der sechs Jahre Amtszeit Kirchenälteste durch Umzug oder längere Krankheit ausfallen können; dann rücken Stellvertreter entsprechend ihrer Stimmenzahl als stimmberechtigte Mitglieder nach – neue Stellvertreter werden benötigt.
- Kandidaten, die der Gemeinde weniger bekannt sind, aber wegen ihrer Kompetenzen und Erfahrungen gezielt angefragt wurden, können nachträglich „hinzuberufen“ werden.

Ein ganz entscheidender Grund für mehr Kandidierende: Es kommt dann zu einer echten Wahl; das stärkt die Rückendeckung für die Gewählten.

Hinweise und Beispiele zur Suche von Kandidierenden finden Sie auch unter: www.wahlen-ekm.de

Jugendliche im GKR

Peter Herrfurth, Landesjugendpfarrer der EKM

Eine jugendliche Stimme im GKR hat Folgen: Es könnte ein anderer Blick auf anstehende Entscheidungen fallen. Es ergeben sich neue Themen. Manches Gewohnte erscheint nicht mehr selbstverständlich. Anderes ist plötzlich erklärungsbedürftig. Das alles kann passieren. Na und? Wäre das nicht sogar bereichernd?
Der GKR konnte bisher zwei Jugendliche als beratende Mitglieder berufen. Sie konnten mit beraten, aber nicht mit abstimmen. Nun hat die Landessynode eine Änderung beschlossen: Die berufenen Jugendlichen ab 18 Jahren sind nun auch stimmberechtigt. Natürlich können Jugendliche auch ganz normal kandidieren.
Nicht überall werden sich Jugendliche als Kandidierende oder für Berufungen finden. Aber vielleicht bei Ihnen? Weil Sie Lust auf Neues haben.
Sprechen Sie Jugendliche an! Fragen Sie nach, bei den Mitarbeitenden in der Jugendarbeit! Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten der Jugendstimme im Gemeindekirchenrat.
Zu den GKR-Wahlen wird ein Jugendaufruf gestartet, der sich an Jugendliche als Wahlberechtigte richtet: „Du hast die Wahl!“